

Kantharos Lektion 2

VORKURS

2.1 Erste oder a-Deklination (α/η-Deklination)

Sie entspricht der lat. ersten Deklination und weist daher viele Parallelen auf.

Im "Kantharos" sind die verschiedenen Typen verteilt dargestellt -> **Übersicht:**

Typ A:	- feminine Substantive auf -ᾱ	Lektion 3	(ἡ ἀνδρείᾱ: Tapferkeit)
	- feminine Substantive auf -η	Lektion 2	(ἡ ψυχὴ: Hauch, Leben etc.)
Typ B:	feminine Substantive mit ablautendem Stammauslaut: -ᾶ -ᾱ oder -ᾶ -η	Lektion 4 z.T.	(ἡ δόξις: Meinung, Ruf etc.)
Typ C:	maskuline Substantive (vgl. poeta)	Lektion 23	(ὁ νεανίας: junger Mann)
Typ D:	einige wenige Kontrakta:	Lektion 10	(ἡ γῆ: Erde)

Wir ziehen die beiden Möglichkeiten des Typ A in Lektion 2 zusammen.

Typ A: feminine Substantive auf - ᾱ und -η:

Formen:	s. Gramm.buch	S. 12, § 2.5.:	Artikel
	" "	S. 15, § 3.4.1.:	θε-ᾶ, χώρ-ᾱ, τιμ-ῆ, μόχ-η.
	" "	S. 16, Merke 1; 2; 4; 5.	

WEITERE GRAMMATIK IN DER LEKTION 2

2.2 Wenn ein Neutrum Plural Subjekt ist, steht das Prädikat (Vollverb/Kopula) im Singular:

Das Ntr. wird als kollektiver Sg., als Masse, aufgefasst:

Bsp.: Τὰ ζῶα ἔχει ψυχάς: Die Lebewesen haben Seelen.

s. Gr.buch S. 88, 1.1.1.

2.3 Der dativus possessivus – wie im Lateinischen:

Statt Nom. und "haben" verwendet man oft Dat. und "sein":

Bsp.: Τοῖς ζῴοις εἰσὶν ψυχαί: [Den Lebewesen gehören Seelen ->]
Die Lebewesen haben Seelen.

./.

"HINTERGRUND-BELEUCHTUNG" ALS ERKLÄRUNG FÜR SPÄTER ODER FÜR INTERESSIERTE:

2.4 Eine wichtige sprachwissenschaftliche Unterscheidung: Deskriptive/synchrone und historische/diachrone Sprachbetrachtung

Sprachliche (und andere!) Erscheinungen kann man auf zwei verschiedene Weisen betrachten:

a) Entweder man untersucht, wie sie zu einem bestimmten Zeitpunkt aussehen:

= deskriptive ("beschreibende") oder synchrone ("gleichzeitige") Betrachtungsweise.

Bsp: Abtrennung von Stamm und Endung: N: nav - is (im Lat. so trennen)

G: nav - ium

b) Oder man untersucht, was sie einst waren (und wie sie sich im Laufe der Zeit entwickelt haben):

= historische oder diachrone ("durch die Zeit hindurch") Betrachtungsweise.

Bsp: Abtrennung von Stamm und Endung: N: navi - s (im Idg. einst i-Stamm!)

G: navi - um.

→ Diachrone Betrachtung der 1. Deklination:

1. -ᾱ bzw. -η war der Stammauslaut, nicht die Endung: θεᾶ-, τιμή-;
der Nom.Sg. hatte also keine Endung (ebenso im Lat.).

2. Der Zusammenhang zwischen -ᾱ und -η:

2.1. Die Stämme endeten ursprünglich bei *allen* Wörtern auf -ᾱ:

ᾱ (!) θεᾶ, ᾱ χώρᾱ, ᾱ τιμᾶ, ᾱ μόχᾱ.

2.2. Dieses -ᾱ entwickelte sich im ionisch-attischen Dialekt zu -η:

ἡ θεή, ἡ χώρη, ἡ τιμή, ἡ μόχη: sog. *ionisch-attischer Lautwandel*, eingetreten etwa im 9. Jahrhundert v. Chr., also sehr früh.

(im dorischen Dialekt blieb das -ᾱ unverändert, also wie in 2.1. angegeben).

2.3. Im *attischen* Dialekt wurde dieses neue -η nach **ε, ι, ρ** zu -ᾱ zurückverwandelt:

ἡ θεᾶ, ἡ στρατιᾶ, ἡ χώρᾱ (aber ἡ τιμή, ἡ μόχη blieben unverändert).

(keine Rückwandlung im ionischen Dialekt, also: ἡ θεή, ἡ στρατιή, ἡ χώρη).